

186/51 1740 Januar 2., Tänikon¹

Schreiben von Maria Euphemia Dorothea Ceberg an Beat Jakob Anton Zurlauben mit Verdankung von Neujahrswünschen

B Äbtissin Maria Euphemia Dorothea² bedankt sich bei ihrem geistlichen Vetter³ für die übermittelten Neujahrswünsche und das Geschenk in Form von Rötel.⁴ Sie wünscht ihm seinerseits ein glückliches neues Jahr und wird mit ihrem Konvent⁵ für ihn beten.

Die Novizin Maria Euphemia⁶ hält sich sehr gut und ist ihr und dem ganzen Konvent ans Herz gewachsen.

Im Postskriptum bittet sie den geistlichen Vetter, auch der Frau des Stabführers⁷ und dem ganzen Haus⁸ ihre Neujahrswünsche auszurichten. Weiter bittet sie darum, den Gardeleutnant⁹ an seinen versprochenen Besuch am Dorothea-Tag, dem 6. Februar, zu erinnern.

¹ Im Original «in Maria Lilienthall».

² Maria Euphemia Dorothea Ceberg, Äbtissin von Tänikon.

³ Beat Jakob Anton Zurlauben.

⁴ Im Original «rötelfischli». Es handelt sich dabei um die bis heute im Zugersee vorkommende autochthone Unterart des Seesaiblings, dem Zuger Rötel.

⁵ Kloster Tänikon.

⁶ Maria Euphemia Christina Helena Zurlauben.

⁷ Maria Helena Barbara Zurlauben, Gattin des Jakob Bernhard Brandeberg, Zuger Stabführer.

⁸ Familie Zurlauben.

⁹ Beat Fidel Zurlauben.

AH 186, Bl. 120-121 • Bl. 121^v leer.
Original.
